

<b>Zeitschrift:</b>	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Traktorverband
<b>Band:</b>	13 (1951)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	Der Motormäher, eine schweizerische Maschinenkonstruktion setzt sich durch : zum 25jährigen Bestehen der Rapid-Motormäher A.G. in Zürich
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1049080">https://doi.org/10.5169/seals-1049080</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Der Motormäher, eine schweizerische Maschinenkonstruktion setzt sich durch**

## **Zum 25jährigen Bestehen der Rapid-Motormäher A.G. in Zürich**

### **Vorgeschichte des Motormäthers.**

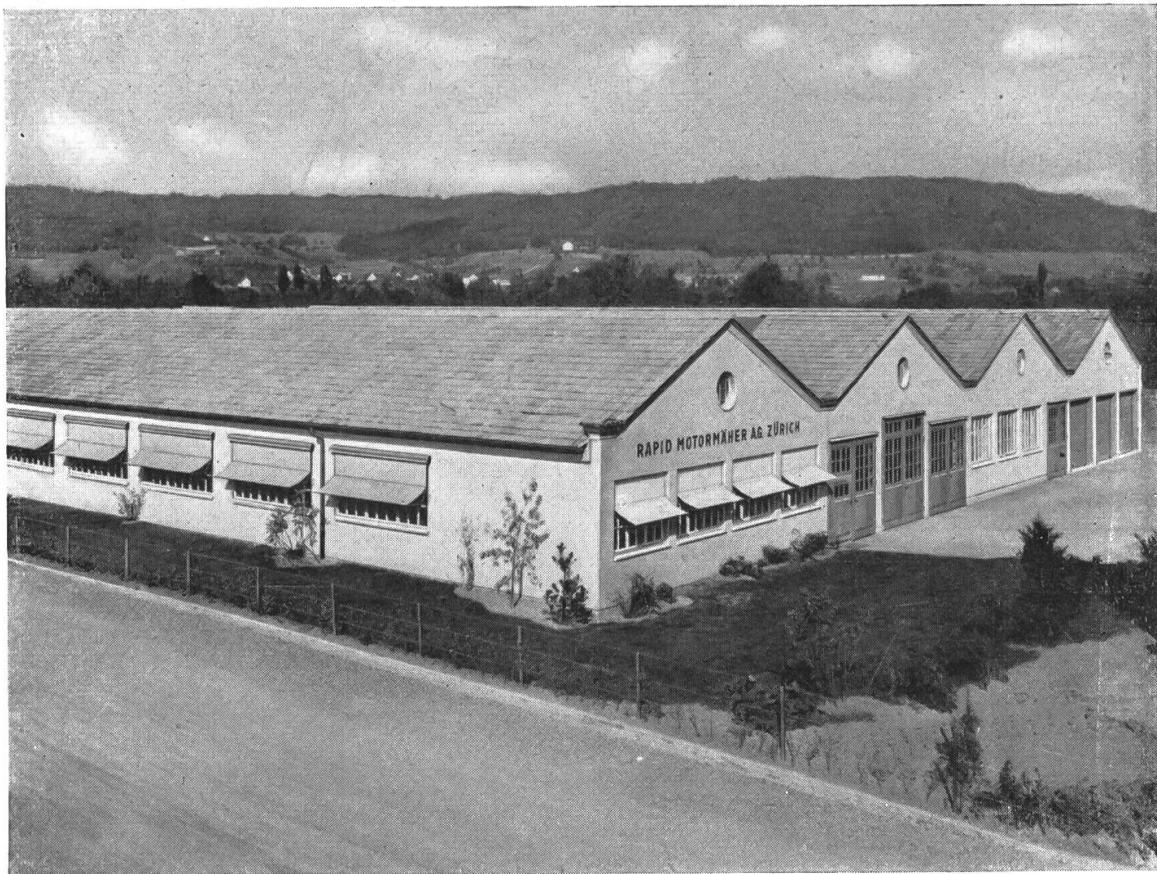
Da das Mähen von Gras und Getreide eine der anstrengsten und während der Heusaison am meisten menschliche und tierische Hilfskräfte beanspruchende bäuerliche Arbeit ist, fehlte es nicht an Studien und Versuchen zur Erleichterung und Mechanisierung dieser mühsamen Arbeit. Schon vor 130 Jahren befasste sich ein schottischer Pfarrer mit der Anwendung des Scherenschnittes für das Mähen von Getreide. Diese Idee führte dann zur Erfindung der Mähmaschine mit Mähmesser und Fingerbalken und hat in Amerika in der McCormick Mähmaschine ihre erste praktische Verwirklichung gefunden. Die Gespannmähmaschine fand auch in Europa rasch grosse Verbreitung, wo die serienmässige Fabrikation aber erst vor ca. 60 Jahren, und zwar zuerst in der Schweiz, aufgenommen wurde. Mit dem Aufkommen des Landwirtschaftstraktors als geeignetes Instrument zur Lösung der Zugkraftprobleme im Bauernbetrieb erhielt die Mechanisierung der Landwirtschaft einen weitern Auftrieb. Der Traktor mit seitlichem Mähbalken errang seine wichtige Stellung im mittleren und grossen Bauernbetrieb. Die Idee der Motorisierung des Mähens hat damit eine erste Verwirklichung erfahren. Es blieb nicht bei Versuchen, die Pferdemaschine durch Einbau eines Benzinmotors zum selbstfahrenden Motormäher umzugestalten. Das motorische Mähen verlangte aber eine totale Neukonzeption der Konstruktion solcher Maschinen, was zum Typ des selbstfahrenden Motormäthers mit vorgelagertem Messerbalken und mittlerem Grasverteiler zu 2 Mahden oder seitlichem Mähapparat für eine Mahd führte. An der Leipziger Messe 1922 war der Prototyp der ersten selbstfahrenden Motormähmaschinen mit vorgelagertem symmetrisch angeordnetem Messerbalken zur Ausstellung gelangt. Es war eine schweizerische Konstruktion.

### **Gründung und Entwicklung der Rapid-Motormäher A.G. Zürich.**

Um diesen ersten schweizerischen selbstfahrenden Motormäher wirtschaftlich auswerten zu können, bedurfte es einer gründlichen technischen Durchkonstruktion. Dieser Aufgabe widmete sich in der Folge Herr Ing. A. R u t i s h a u s e r . Der rein mechanische Teil für Antrieb und Traktion bot weniger Schwierigkeiten, als die mähtechnischen Probleme, wie einwandfreies Verteilen und Abfliessen des geschnittenen Grases. Die eigentlichen Patente betrafen daher damals nur den das Mähmesser bewegenden und den grasverteilenden vorgelagerten Teil, «Ausleger» genannt. Nachdem die ersten in Betrieb gegebenen Versuchsmodelle in mechanischer und mähtechnischer Beziehung den von der Landwirtschaft gestellten Anforderungen zu entsprechen vermochten, konnte die Frage der serienmässigen Fabrikation in Erwägung gezogen werden. Die Aufnahme der Verbindung mit Herrn Dr. oec. publ. K. W e l t e r ermöglichte dann die Schaffung einer geeigneten Fabrikations- und Vertriebsorganisation und bot die Voraussetzung der am 5. Februar 1926 erfolgten **Gründung der Rapid Motormäher A.G.** Das Grundkapital betrug Fr. 300,000.—. Die A.G. startete mit dem Vertrauen zur Maschine und zur Leitung des Unternehmens, die in die Hände der Herren Welter und Rutishauser gelegt wurde.

Das Interesse, das dieser Motormähmaschine entgegengebracht wurde, erlaubte schon für das nächste Jahr, d. h. die Saison 1927, eine Serie von 200 Motormähern aufzulegen.

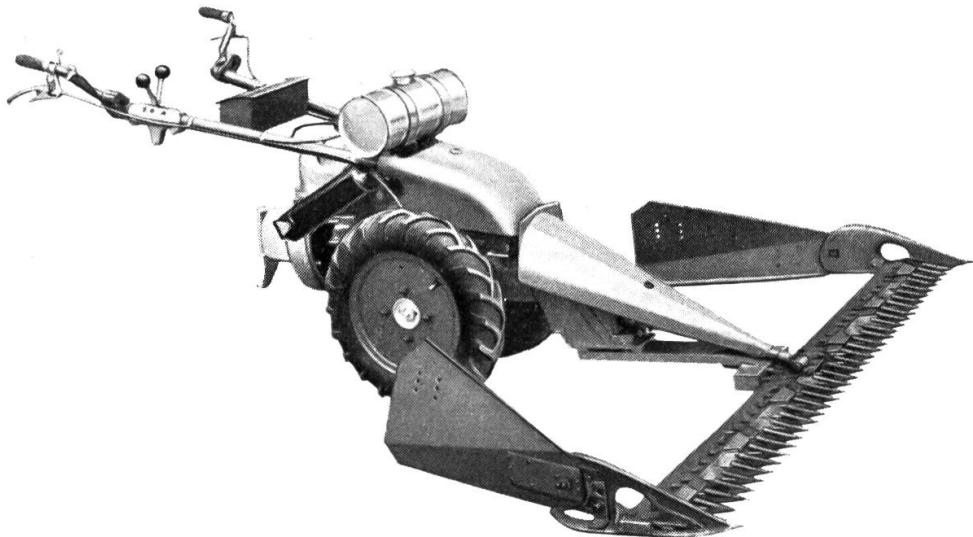
Hand in Hand mit dieser Betriebsausdehnung ging die finanzielle Erstärkung des Unternehmens, indem das Aktienkapital sukzessive auf Fr. 1 800 000.— erhöht wurde und die Reserven auf Fr. 330 000.— anstiegen. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten ist auf 125 angestiegen.



**Abb. 1:** Ansicht der Fabrikanlage in Dietikon ZH. Hier werden die Rapid-Motormäher und -Einachstraktoren serienmässig hergestellt.



**Abb. 2:** Blick in die nach modernen Gesichtspunkten eingerichtete Fabrik mit verschiedenen Maschinen zur Herstellung von Motormäherbestandteilen.



**Abb. 3:** Der Rapid-Motormäher Typ U mit 7 PS-Zweitaktmotor «Motosacoche», mit verstellbaren Radspuren und Mittelschnitt-Messerbalken von 160 oder 190 cm.

Im Jahre 1934 ist die Rapid zur Fabrikation eines etwas leichteren, handlicheren und billigeren Motormähers übergegangen. Mit Verlassen der älteren Maschinen-Typen war bereits ein Stück Entwicklungsgeschichte des Unternehmens zu Ende gegangen. Bei den neuen Modellen handelt es sich um einfache, solide Konstruktionen, deren Charakteristiken im wesentlichen in der Vereinfachung des Mechanismus der Messerbetätigung liegen und in der besseren organischen Zusammenfassung von Motor, Getriebe und Mähapparat. Es sind dies die Typen P und R, welche nun auch in Deutschland, Österreich und Frankreich durch Vergabe der Fabrikationslizenzen in grossen Serien hergestellt werden.

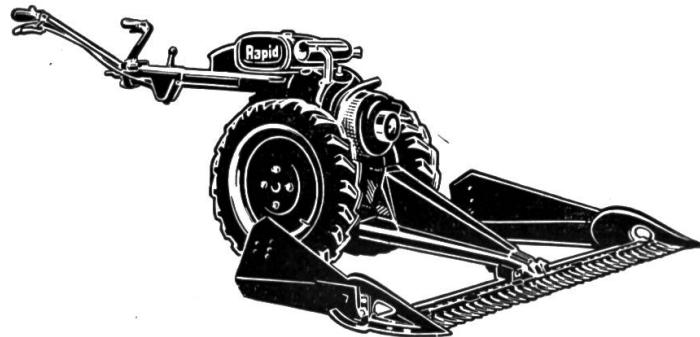
Einen neuen Weg beschritt die Rapid letztes Jahr mit dem Motormäher-Einachstraktor. Der Name allein schon charakterisiert den Übergang zum Traktor, der als Einachsschlepper die Funktionen eines eigentlichen Traktors, wenn auch bei einzelnen Arbeiten in beschränkter Masse, ausüben soll. Immerhin ermöglicht dieser neue Typ zwei starke Pferde zuersetzen. Diese Maschine vermag den neuzeitlichen Bestrebungen der Mechanisierung und Motorisierung der mittleren und kleineren Bauernbetriebe weitgehend zu entsprechen.



**Abb. 5:**  
Rapid-Einachs-  
traktor  
beim Mähen.

**Abb. 4:**

Der Rapid-Einachstraktor Typ S mit 9 PS-Viertakt-Motosacoche-Gegenkolben-Motor oder 9 PS-Viertakt-Basco-Motor. Vier Vorwärts- und 2 Rückwärtsgänge. Differential mit Sperre. Verschiedene Spurbreiten mit stufenloser Verstellung der Bodenfreiheit.



### **Ein Gang durch die Fabrikanlagen der Rapid A.G.**

Am Ufer der Sihl, an der Lessingstrasse in Zürich, wurden lange Zeit die Rapid Motormäher hergestellt. Heute befinden sich in diesen Räumen noch die Direktion, die kaufmännischen und technischen Büros, das Ersatzteillager und die Service- und Reparaturabteilung. Auch ein Ausstellungsraum konnte hier eingerichtet werden. Der Besucher kann da den Motormäher und den Einachstraktor mit seinen Zusatzgeräten betrachten. Im anschliessenden Ersatzteillager liegen für alle Modelle die erforderlichen Ersatzteile bereit. Hier herrscht jeweilen vor und während dem Heuet grosser Betrieb. Vom Ersatzteillager aus kann die daneben liegende Reparaturabteilung zweckmäßig versorgt werden. In der gut eingerichteten Reparaturabteilung werden grössere Reparaturen und hauptsächlich Revisionen durchgeführt. Dass die meisten der selbst vor 20 und 25 Jahren gelieferten Motormäher noch heute im Betrieb stehen, ist ein gutes Zeichen für den Ersatzteil- und Revisionsdienst, ganz besonders aber auch für die Güte der Motormäher an und für sich.

Im Jahre 1947 wurde für die serienmässige Herstellung der Rapid-Motormäher eine Fabrik in Dietikon erstellt. Heute werden hier auch die **Rapid-Einachstraktoren** hergestellt. Die nach modernen Gesichtspunkten gebaute Fabrikanlage von 3000 m<sup>2</sup> Fläche beherbergt auf der einen Seite die Metallbearbeitung. Da werden die angelieferten rohen Guss- und Stahlstücke mit modernen Werkzeugmaschinen gefräst, gehobelt, gebohrt und geschliffen. Auf der andern Seite liegt die Montageabteilung. Aus den Einzelteilen wird in vielen Arbeitsgängen langsam ein Motormäher oder Einachstraktor aufgebaut. Von der Montageabteilung kommt die fertige Maschine in den Prüfstand. Hinten in der Fabrik liegen Werkzeugmacherei und Farbspritzanlage.

Schö.

**Abb. 6:**

Rapid-Einachsstraktor mit Kipp-Pflug.  
Das Wenden am Furchenende fällt weg.

